



Der **Schwertkampf** ist die Parade-Disziplin der mittelalterlichen Kampfsportarten. Am Vörder See bekamen die Besucher eine Vorstellung davon, wie in alter Zeit gekämpft wurde. Fotos: Monsees

# Im Heerlager gibts kein Handy

Leben, arbeiten, feiern wie im Mittelalter: Historisches Spektakel am Vörder See begeistert Besucher

VON CARMEN MONSEES

**BREMERVÖRDE.** Die Kulisse am Vörder See ist am Wochenende zu einem Reich für eisenharte Ritter, weise Druiden, fahrende Händler und schmachtende Minnesänger geworden. Der Minstedter Verein „Libera Castrum Voerde“ und die Event-Agentur „Maho-Events“ veranstalten in Kooperation mit der Stadt Bremervörde ein großes historisches Spektakel. Ein besseres Plätzchen hätte sich die Stadt nicht aussuchen können, um einen Gang zurückzuschalten, in die Zeit der Edelmänner, Burgfräulein und Gaukler.

Vor der malerischen Kulisse der Seebühne erhob sich eine mittelalterliche Welt für Groß und Klein. Ganze Besucherströme begaben sich auf eine Zeitreise ins Mittelalter. Zwölf Heerlager aus dem nördlichen und mittleren Bundesgebiet ließen sich bei ihrem komfortlosen Lagerleben in Zelten über die Schulter schauen.

Die Besucher wurden bis in das 13. Jahrhundert zurückversetzt. Fahrende Händler boten ihre Waren feil. Edles Geschmeide, reich verziertes Leder und schöne Gewänder aus Naturstoffen gab es in Hülle und Fülle zu sehen und für so manchen Taler zu erwerben.

Die jüngsten Besucher fuhren Runde um Runde im handbetriebenen Wikinger-Karussell oder übten sich im Bogenschießen. Manch ein Knabe ließ sich gleich zum Ritter schlagen, denn dem Schwertkampf kam beim mittelalterlichen Marktspektakel besondere Bedeutung zu. Die Speisen waren deftig und dem Programm angepasst. Fahrendes Volk wie die Band „Des Wahnsinns fette Beute“ sorgten für jauchzende Mittelaltermusik.

„Was dem einen sein Yoga, ist dem anderen sein Mittelalter“, antwortet Axel Krause im Kreise seiner Heerlager-Kumpanen von „Libera Castrum Voerde“ (LCV) auf die Frage, was die Faszination ausmacht, in eine derart andere Welt mit Kettenhemd und stählerner Kopfbedeckung abzutauchen. Die LCV-Vorsitzende Angelique Steidinger nickt zustimmend: „Hier kann ich loslassen vom Alltagsstress“, sagt sie und die Runde bestätigt, es sei „angenehm nicht ständig erreichbar zu sein“. Handys und Rauchen seien ein „No go“ im Zeltlager. Axel Krauses Sohn Mika Krause interessiert sich brennend für das historische Fechten. Thorben Kramer ist im



**Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, das wusste man schon im Mittelalter. Hier wird Spanferkel gegrillt.**

dritten Jahr dabei. Der Landkreis-Mitarbeiter findet in der Geselligkeit einen Ausgleich zur virtuellen Welt. Er liebt Computerspiele. „Doch der Kontakt mit Menschen im realen Leben darf nicht zu kurz kommen“, sagt er. Andreas Kosicki alias „Der Herzog und Marktvoigt zu Bremervörde“ baut sich mit seinen eisenharten Schulterpolstern auf und meint augenzwinkernd: „Ganz authentisch können wir natürlich in der heutigen Zeit nicht sein, aber fantastisch“. Der Meinung ist auch Claudia Voigt. Die „Hexe Wal-

purgia“ hat sich fünf Jahre lang orientiert und ausprobiert, um die Rolle zu finden, die ihrer Meinung am besten passt. „Ich bin gerne Hexe“, freut sie sich und verpasst ihrem leicht angeadelten Gemahl „Hinrich vom Walde“ (Volker Voigt) eins mit der schmiedeeisernen Pfanne.

Etwas sinnlicher geht es vor dem Zelt der Druidin und Seelenflüsterin Katrin Marx aus Selsingen zu. Die fünffache Mutter und Sozialpädagogin will mit den Händen heilen. Die Gabe habe sie von ihrer Großtante geerbt.

Am Mittelalter fasziniert sie, in Symbiose mit der Natur zu leben. Die keltische Kultur sei für sie stimmig, weil es schon in vorchristlicher Zeit sehr demokratisch zugegangen sei. „Druiden haben ihre Frauen verehrt, weil sie Leben schenkten“, sagt sie. Ansonsten sei das Mittelalter für Frauen eine Katastrophe gewesen, wenn sie keinen hohen Stand gehabt hätten.

Sylvia Murn aus Bremervörde fasziniert ebenfalls das einfache Leben. „Wir sollten alle vielmehr im Einklang mit der Natur leben!“

Auch der bundesweit tätige Verein „Deutsche Schwertorden“ aus Bremen und sein Vorsitzender Lothar Fittkau waren dabei. Die Mitglieder brachten dem Publikum den Schwertkampf näher, die Parade-Disziplin der mittelalterlichen Kampfsportarten. Die Vorführungen zogen das Publikum in den Bann. Fittkau erlebte 1997 seinen ersten Mittelaltermarkt. Seit der Schule ist er vernarrt in Geschichte. 2002 gründete er den Verein „Deutscher Schwertorden“. Grund für den Mittelalter-Enthusiasmus vieler Menschen sei geschichtliches Interesse und das Bestreben, die ritterlichen Tugenden zu leben. Dazu gehöre beispielsweise der Respekt Frauen gegenüber und Disziplin im Umgang mit Waffen. Für die Kinder richtete der „Deutsche Schwertorden“ ein Kinderknappen-Turnier mit Geschicklichkeitsspielen rund um Holzschwert, Pfeil und Bogen aus.



**Im Lager des Vereins Libera Castrum Voerde aus Minstedt: Nicole Krause (von links) als Hofberichterstatter, Thorben Kramer, Claudia Voigt als Hexe Walpurgia Besenstiel. Vorn Andreas Kosicki als „Der Herzog und Marktvoigt zu Bremervörde“.**